

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

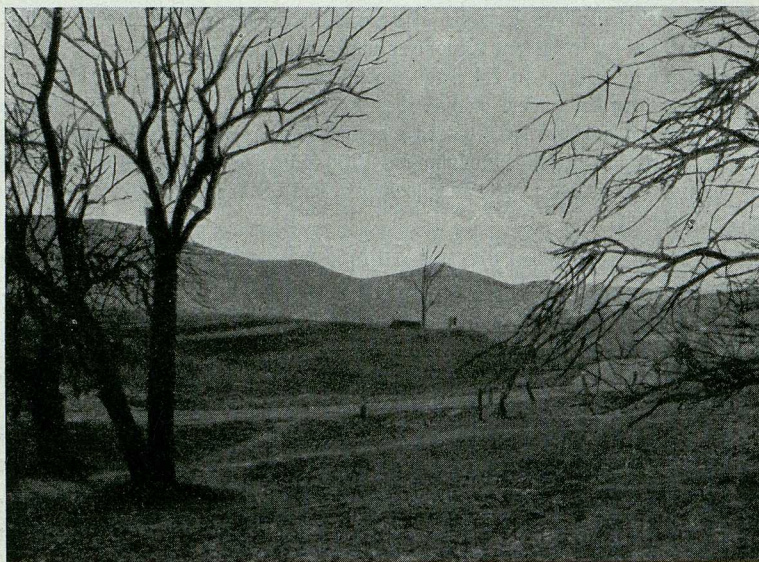
die Fahrküchen lieferten, wurde zum Ekel. Man konnte es kaum noch hinunterwürgen. 120 Patronen schleppte jeder Mann. Sie zogen wie Blei zu Boden. Mit aufgedunsenen, hochroten und schweißtriefenden Gesichtern, Taschentücher über den Kopf, hockten die Marschkranken rastend an den Straßenrändern, unterwegs blieben viele liegen. Zahlreiche Nachzügler verirrten sich nachts in den Wäldern, in den versumpften Niederungen und fielen in die Gewalt der Russen. Wer einen Schuß bekam, blieb bei der Truppe solange er noch humpeln konnte. Gesunde nahmen ihn zwischen sich. Aber man konnte nicht alle Verwundeten mitnehmen, man mußte manchen Kameraden zurücklassen, was kein Tiroler oder Vorarlberger ungerührt sehen konnte. Die Schwerverwundeten wurden in Scheunen zusammengelegt, das notwendigste Sanitätspersonal blieb bei ihnen und geriet mit ihnen in die Gefangenschaft.

Rückzugsgefecht bei Machnów an der Reichsgrenze

(8. und 9. September 1914)

Hierzu Beilage 2, Skizze 7

Nach dem schweren Kampfe bei Telatyn—Kadośtów und dem anstrengenden Nachtmarsche waren den Truppen der 8. Division nur wenige Stunden der Ruhe auf freiem Felde bei Wierzycza gegönnt. Am 8. September bereits um 5 Uhr früh setzten das 3. und das 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger den Marsch in südlicher Richtung fort. Südlich von Jarczów wurde die Reichsgrenze überschritten und dann ganz unerwartet nach Osten abgebogen. Die 1er Kaiserjäger verblieben inzwischen noch bis 10 Uhr vormittags bei Wierzycza, um das Abfließen der Trains zu decken.



Gefechtsfeld bei Machnów, 8. September 1914

Um Mittag rasteten die 4er Kaiserjäger bei Nowosiółki Kardynalskie. Schon waren die Feldküchen da, die Züge traten an, um die Verpflegung zu holen, als plötzlich die russische Artillerie das Dorf und das dahinter sanft gegen Westen ansteigende Gelände unter Weitfeuer nahm. Die Kompagnien wurden alarmiert. Sie nahmen auf den Höhen nordöstlich von Machnów rasch Stellung und schanzten sich ein. Im Anschluß links an das 4. Regiment besetzte das 3. Regiment — mit dem I. (Hauptmann Schönn) und dem III. Bataillon (Major

Planiscig) in der ersten Linie, mit dem II. Bataillon (Hauptmann Rschwend) hinter dem rechten Flügel — die Höhen von Machnów. Noch weiter links war Anschluß an die 14er Feldjäger. Der Tag verging ohne weitere Belästigung durch die Russen. Gegen Abend trafen die nachgerückten 1er Kaiserjäger auf den Hügeln von Machnów ein und bezogen rechts vom 4. Regiment, mit der Front nach Osten, eine Stellung. Das II. Bataillon, die 27er Feldjäger, die 9. und die 11. Kompagnie und das I. Bataillon standen in der vorderen Linie, die 10. und die 12. Kompagnie hinter der Mitte, die halbe 4. Kompagnie war gegen Wierzbica vorgeschoben.